

Umfrage1417
Wieso? Weshalb? Warum?

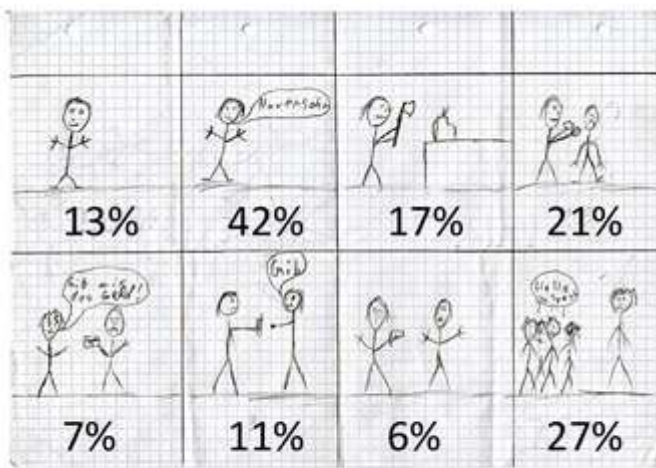


Sie haben die Fragen. Wir die Antworten. Denn wenn es um Planung und Entscheidung geht, ist eine solide Grundlage Gold wert. Lassen Sie sich unterstützen. Durch Schülerinnen und Schüler!

Wie das geht? Ganz einfach: Eine Schulklasse entwickelt zusammen mit Ihnen einen Fragebogen. Genau abgestimmt auf Ihre Bedürfnisse und Interessen. Dann befragen die Schülerinnen und Schüler. Gleichaltrige, Alte, Junge, Große, Kleine Menschen. Im Stadtbezirk, in der Kommune, in Schulen, auf der Straße, auf dem Marktplatz, Online. Dann geben die jungen Menschen die Daten ein, werten sie aus, bewerten und interpretieren sie und erstellen eine ansprechende Präsentation.

Kann bei einer Befragung von Jugendlichen durch Jugendliche überhaupt etwas Verwertbares herauskommen? Schließlich sind hier keine Sozialwissenschaftlerinnen oder Demoskopern am Werk, sondern Schülerinnen und Schüler, die im Unterricht und in ihrer Freizeit tätig werden.

Die Ergebnisse unserer bisherigen Arbeit sprechen eine deutliche Sprache: Ja, es ist möglich, im Rahmen eines Schulprojektes spannende Erkenntnisse über die unterschiedlichsten Themenbereiche zu bekommen: Aus erster Hand aus der Lebenswelt der Jugendlichen, über das Leben im Stadtteil, über Ideen zur Stadtentwicklung, und und und.



Welche Form von Gewalt hast Du erlebt?



Im Rahmen der Umfrage1417 führt eine Klasse zwischen 300 und 600 Interviews – eine Zahl, die mit „professionellen“ Befragern nur unter unverhältnismäßig großem finanziellen Aufwand zu erreichen wäre. Außerdem erreichen die jungen Menschen in ihren Communities Befragte, die mit anderen Methoden nie zu erreichen wären.

Und: Durch die enge Zusammenarbeit mit den Schülerinnen und Schülern ergeben sich nicht nur neue Kontakte für die weitere Arbeit, sondern es werden auch genau die Fragen gestellt, die Ihnen unter den Nägeln brennen.

Ach ja: Natürlich lernen die Schülerinnen und Schüler bei der Umfrage1417 auch ganz viel: Über sozialwissenschaftliches Forschen. Über die Konzeption von standardisierten Fragebögen. Über den thematischen Hintergrund ihrer Befragung. Statistik. PowerPoint und Keynote. Und sie bekommen eine Riesenportion Selbstbewusstsein, wenn sie Menschen auf der Straße ansprechen müssen und vor einem Gremium (öffentlich?) präsentieren dürfen.

Hintergrund

Woher kommt das Projekt?



Am Anfang stand die Drucksache 15-0582-2007 im Stadtbezirksrat Vahrenwald-List in Hannover: Die Verwaltung sollte eine Befragung von Jugendlichen zwischen 14 und 17 Jahren zu ihrer Lebensqualität und ihren Freizeitwünschen durchführen, um bedarfsgerechte Angebote zu entwickeln und das Interesse an der Kommunalpolitik zu wecken.

Zusammen mit Dr. Werner Heye von der Landeshauptstadt Hannover und George A. Speckert vom Medienbus hat das Team von Politik zum Anfassen e.V. dann ein Projekt entwickelt, das die Jugendlichen selbst zu Meinungs- und Sozialforschern macht und sie ihre eigene Peer-Group zu untersuchen lässt.

Viele Umfragen in unterschiedlichsten Kommunen und etliche Weiterentwicklungen später können wir auf eine umfangreiche Erfahrung in der Sozialforschung mit ganzen Schulklassen und Jugendgruppen zurückgreifen.

Quelle: <http://umfrage1417.jimdo.com/>